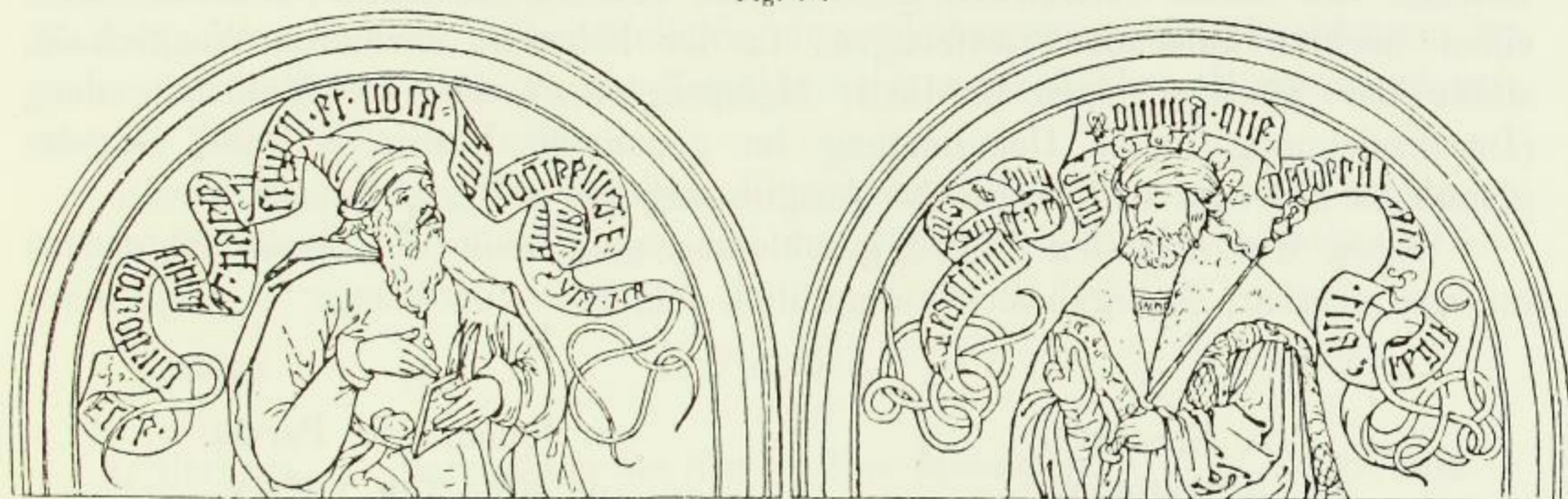


Waren die innersten zwei Flügel geöffnet, so zeigten sich, vermuthlich in Verbindung mit den Gemälden der Bekrönung, folgende Darstellungen:

Jesaias.	h. Veronika mit Schweisstuch.	Salomo.
B.	A.	C.
h. Anna?	Die Jungfrau mit dem Kinde.	Die Jungfrau im Himmel.
	h. Franciscus.	h. Georg.
	h. Clara.	

Zu A. Den Gewandsaum der auf der Mondsichel ruhenden Jungfrau füllen Lobsprüche, welche der lauretanischen Litanei entnommen sind. Die etwas tiefer angeordnete Figur des h. Franciscus von Assisi, Stifters des Franciscaner-Ordens, zeigt die Wundmale des Herrn, während mit Bezug auf die Vision des Heiligen über ihm ein Seraph dargestellt ist, welcher den sich zu dem Heiligen

Fig. 19.



herabneigenden Gekreuzigten hält (vergl. Galat. VI. 17). Zu Füßen des Franciscus seine Schülerin Clara Sciffi, Stifterin der Clarisserinen (vergl. unter Annaberg S. 17); ferner die Figur des h. Georg, welche der Künstler wohl zur Verherrlichung des Herzogs Georg d. B., Stifters des Franciscanerklosters zu Annaberg, anordnete. Dieses Hauptgemälde will ausdrücken, dass das Altarwerk einer Kirche des Franciscaner-Ordens angehört.

Zu B. Dieser Altarflügel ist nicht mehr vorhanden und es ist nur eine Vermuthung, welche schon von Bischof Dittrich (vergl. unter Lit.), dessen Erklärung der Gemälde sich der Bearbeiter theilweise anschliesst, ausgesprochen ist, dass die Innenseite des fehlenden Flügels die h. Mutter Anna mit der Jungfrau dargestellt habe. Da die h. Anna als Patronin von Annaberg verehrt wurde, so ist diese Vermuthung gerechtfertigt, um so mehr, als Tafel C die Aufnahme der Jungfrau in den Himmel darstellt. Es würde sonach die erste Reihenfolge die wichtigsten Epochen aus dem Leben der Jungfrau umfassen: deren Jugend, Mutterstand und Verklärung. Diese Ansicht wird durch die zwei in den Halbkreis geordneten Gemälde der Altarbekrönung (Fig. No. 19) unterstützt, deren linke den Propheten Jesaias mit einem h. Buehe und einem Spruchbande darstellt mit der Inschrift: *ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen ejus Emanuel. Jesaja VII. 14.* — Das rechte Gemälde zeigt einen König, der auf dem Saume seines Unterkleides als Salomo